8. Wie Krimhild König Etzels Gemahlin wird.

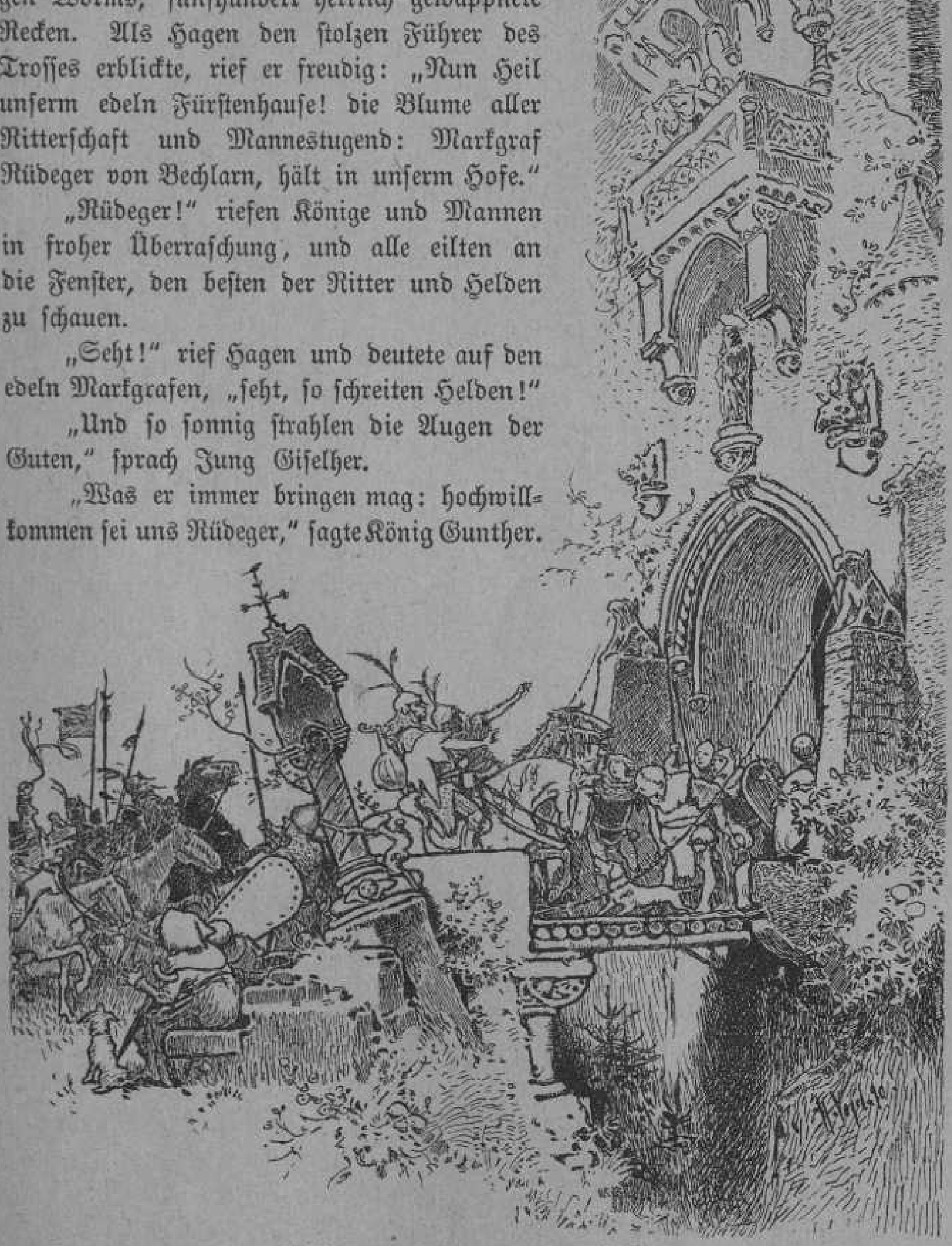
Viele Jahre nach Siegfrieds Tode kamen Boten des Königs Etzel aus dem Hunnenlande gen Worms, fünfhundert herrlich gewappnete Recken. Als Hagen den stolzen Führer des Trosses erblickte, rief er freudig: „Nun Heil unserm edeln Fürstenhause! die Blume aller Ritterschaft und Mannestugend: Markgraf Rüdeger von Bechlarn, hält in unserm Hofe.“

„Rüdeger!“ riefen Könige und Mannen in froher Überraschung, und alle eilten an die Fenster, den besten der Ritter und Helden zu schauen.

„Seht!“ rief Hagen und deutete auf den edeln Markgrafen, „seht, so schreiten Helden!“

„Und so sonnig strahlen die Augen der Guten,“ sprach Jung Giselher.

„Was er immer bringen mag: hochwillkommen sei uns Rüdeger,“ sagte König Gunther.



Die Boten König Etzels kommen nach Worms.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0